

DAS STILLE WÖRTCHEN



| Informationsblatt des AStA der Universität Hamburg, 12. Oktober 2015 |

Willkommen im neuen Semester

Willkommen (zurück) am Campus. Das neue Semester geht los und leider ist das Bachelor-Master-System noch nicht überwunden, Flüchtlinge werden weder würdig untergebracht noch gleichberechtigt behandelt und zu allem Überfluss versucht der Hamburgische Senat auch noch Hamburg für die Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 ins Rennen zu schicken.

Zum Glück gibt es bereits zahlreiche Aktive, die sich an Flüchtlingssolidaritätsaktionen beteiligen, Studienreform betreiben, um sinnvoll studieren zu können, und versuchen Olympia zu verhindern. Aber wie heißt es so schön: „Viel hilft viel“. Alle Initiativen, Gremien und Netzwerke freuen sich über aktive Mitarbeit und gemeinsam haben wir immer am Meisten erreicht. Sei es bei Protesten gegen Studiengebühren oder dabei Flüchtlingen den Zugang zur Uni zu ermöglichen. Doch es gibt weiterhin genug zu tun und wir müssen an Erreichtes anknüpfen und es weiterentwickeln. Da bleibt nur noch zu sagen: Steht auf! Organisiert euch in euren Fachschaftsräten, in Hochschulgruppen, in der studentisch organisierten Flüchtlingssolidarität, im Antiolympische Komitee, oder, oder, oder ...!

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen schönen Start in das neue Semester.

„Bildet euch, denn wir brauchen all eure Klugheit. Bewegt euch, denn wir brauchen eure ganze Begeisterung. Organisiert euch, denn wir brauchen eure ganze Kraft.“ (Antonio Gramsci am 1. Mai 1919)

Flüchtlingssolidarität in Hamburg (SoFiH)

Die Bürgerkriege, die auf den Arabischen Frühling folgten, die Massaker des IS in Syrien, Armut, die aus kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung resultiert, Waffenexporte, Homophobie und Rassismus haben viele Millionen Menschen dazu gezwungen zu fliehen. Bereits im Juni hat sich eine Initiative für studentisch organisierte Flüchtlingssolidarität gegründet, deren Ziel es ist, gemeinsam mit den Flüchtlingen den Kampf gegen ein System aufzunehmen, das auf der Ideologie der Ungleichheit, der Ausgrenzung und Unterdrückung beruht, damit die grauenhaften Zustände in den Herkunftsländern, an den EU-Außengrenzen und in den Massenlagern endlich überwunden werden. Zudem setzen wir uns für einen offenen Hochschulzugang, flächendeckend kostenlose Kurse für Deutsch als Fremdsprache und die Ausfinanzierung der Hochschulen ein, denn der freie Zugang zu Bildung und Wissenschaft muss für alle gewährleistet sein, egal woher sie kommen!

Es zeigt sich am Beispiel der Flüchtlinge verschärft: Die Schuldenbremse ist falsch. Sie wirkt gegen gesellschaftliche Solidarität und Bildung für Alle. Sie muss gelöst werden. Für Deutsch als Fremdsprache, Beratung internationaler Studieninteressierter und ausreichend Studienplätze und eine der Lage angemessene Lehrerbildung brauchen die Hochschulen mehr Mittel. Am 7.10. waren über 1.200 studieninteressierte Flüchtlinge an der Universität, um sich über Möglichkeiten der Einschreibung zu informieren. Mit dem Refugees Welcome Café, das künftig alle zwei Wochen donnerstags im Paranoia stattfindet, ist ein neuer Ort geschaffen worden, an dem sich Studis und geflüchtete Kommiliton*innen kennenlernen und diskutieren können. Kommt vorbei und macht mit! Informiert euch auf refugeeswelcomecampus.wordpress.com.

ETWAS BESSERES ALS OLYMPIA
NOLYMPIA-KONGRESS
 »ETWAS BESSERES ALS OLYMPIA«
 VOM 23.-25.10.2015

Nolympia-Kongress

Wir meinen: Studieren sollte bedeuten, den aktuellen gesellschaftlichen status quo wissenschaftlich auseinanderzunehmen und daran zu arbeiten, diesen neu – und besser – wieder zusammenzusetzen. Wer die aktuelle Debatte um Olympia in Hamburg betrachtet, merkt: der Bedarf an einer argumentativen und kritischen Auseinandersetzung mit Olympia und der Lösung der Probleme in unserer Stadt ist mehr als offensichtlich. Daher veranstalten wir als Anti-Olympisches Komitee an der Uni Hamburg und Nolympia einen Kongress vom **23. bis 25. Oktober**.

Am Freitag wollen wir um 18 Uhr in einer Auftaktdiskussion mit Vertreter*innen der anti-olympischen Bewegungen u.a. aus Boston, Paris, Krakau, London und München Erfahrungen und Perspektiven einer von den Spielen des IOC befreiten Zukunft diskutieren. Die unterschiedlichen Facetten der kritischen Analyse von Olympischen Spielen werden am Samstag mit verschiedenen Vorträgen und Workshops beleuchtet und gemeinsam diskutiert. Bspw. die Historie und Kritik des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) mit Jens Weinreich, die Kostenexplosionen olympischer Spiele mit Prof. Dr. Martin Müller aus Zürich oder die Kritik der Host-City-Verträge mit Chris Dempsey aus Boston. Am Sonntag werden wir mit Aktiven aus der sozialen Bewegung diskutieren, wie wir die Stadt in Richtung „Etwas besseres als Olympia“ entwickeln.

Wir möchten alle Interessierten dazu einladen, sich der kritischen Beschäftigung mit Olympia anzuschließen und am Kongress teilzunehmen. Alle Veranstaltungen finden in der ehemaligen HWP (Von-Melle-Park 9) statt, die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos. Mehr Infos findet ihr im AStA oder unter www.nolympia-kongress.de.

Kulturkursprogramm und Gesellschaftskritische Tutorien 2015

In letzter Zeit kursierten Gerüchte, dass der AStA die Abschaffung des bewährten Kulturkursprogramms plane. Dies ist falsch: Auch im kommenden Semester und darüber hinaus wird der AStA selbstverständlich wieder ein solches Programm anbieten – in weiterentwickelter Form. Studierende und Nicht-Studierende werden wie gehabt die Möglichkeit haben, sich in über 40 regelmäßigen Kursen mit politischen und kulturellen Aspekten auseinanderzusetzen und anzueignen. So werden Einsteiger*innenkurse für Fotografie, zahlreiche Sprachkurse und vieles mehr angeboten. Der AStA ist bemüht, eine möglichst große Anzahl der Kurse kostenfrei anzubieten. Auch sind Studierende und Nicht-Studierende verstärkt in den Gestaltungsprozess des Kulturkursprogramms einbezogen und erhalten die Möglichkeit, eigene Kurse anzubieten. Ebenso werden Flüchtlinge im Kulturkursprogramm berücksichtigt, zum Beispiel durch das Angebot von „Deutsch als Fremdsprache“ oder die Möglichkeit, selbst Kurse anzubieten. Das vollständige Programm wird in Kürze veröffentlicht.

Außerdem hat der AStA dem Kulturkursprogramm ein völlig neues Format an die Seite gestellt: Die neuen Gesellschaftskritischen Tutorien sollen sich in einer Mischung aus Seminar, Tutorium und Lesekreis mit kritischen Inhalten befassen, die in einem Universitätsbetrieb, welcher mehr und mehr auf seine Ausbildungsfunktion für den Arbeitsmarkt reduziert werden soll, nur allzu häufig hinten runter fallen. Der AStA bietet im WiSe 2015/16 Gesellschaftskritische Tutorien an, wie „Das Kapital“ lesen!, einen anarchistischen Lesekreis oder ein Tutorium zur Einführung in die Kritische Theorie der Gesellschaft. Nähere Infos, Ankündigungstexte, Termine, Kontakt und Anmeldung unter: www.kulturkursprogramm.de oder per Mail an: kulturkurs@asta.uni-hamburg.de

POLIT-KNEIPE

In der Willkommenswoche des AStAs zum Semesterstart gab es bereits das Debut der neuen Polit-Kneipe vom AStA. Die Polit-Kneipe soll ein Ort sein, in dem man in Wohnzimmeratmosphäre diskutieren kann, was so alles in der Welt, der Stadt und der Uni los ist. Seien es beispielsweise der rechte Terror des NSU, rechte Strukturen und Burschenschaften an der Uni oder das Wirken von Flüchtlingssolidarität. Die Abende werden immer mit einem Input starten und können dann in zwanglose Diskussionen bei Bier und Musik übergehen. Egal ob ihr bereits Vorkenntnisse habt, oder euch zum ersten Mal mit solchen Themen auseinandersetzen wollt: Kommt einfach vorbei, lernt andere Interessierte kennen und diskutiert mit! Nach den ersten Veranstaltungen seid ihr bei Interesse auch gerne eingeladen, weitere Themen einzubringen, euch zu organisieren und selbst aktiv zu werden.

Die Kneipe findet alle zwei Wochen dienstags ab 18.30 Uhr in der T-Stube, dem studentischen Freiraum im 1. Stock des Pferdestalls (Allende-Platz 1) statt.



Zum Semesteranfang ist der neue KalendASTa da und kann im AStA vor dem Infocafé abgeholt werden.

Demonstration gegen Asylrechtsverschärfung 15. OKT
 Beginn: 18:00 Uhr, Hauptbahnhof

16. OKT **Tanzen für eine soziale Stadt – Olympiawahnsinn stoppen**
 Beginn: 18:00 Uhr, HAW, Berliner Tor 21

20. OKT **Foodsharing – offenes Infotreffen**
 18:00 Uhr, Alsterdorfer Markt 4

Nolympia-Kongress 23.-25. OKT
 HWP (Von-Melle-Park 9)

27. OKT **Polit-Kneipe: Fat Shaming**
 18.30 Uhr, T-Stube, Pferdestall

3. NOV **Polit-Kneipe: Antifeminismus in der extremen Rechten**
 18.30 Uhr, T-Stube, Pferdestall

Großdemo "Nolympia Hamburg – Etwas Besseres als Olympia" 7. NOV